Zeitschrift: Älter werden : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zug

Band: 8 (2002)

Heft: 16

Rubrik: PSART

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Plattform für zeitgenössische Kunst in Zusammenarbeit mit dem «Forum Junge Kunst», mit «KlangZug» und «WortZug»

Plattform für zeitgenössische Kunst

Pro Senectute Kanton Zug ist eine Fachstelle für das Alter, die sich für die Belange der älteren Mitmenschen einsetzt und deren Selbständigkeit und Lebensqualität durch geeignete, bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote erhalten und fördern will.

Pro Senectute Kanton Zug will aber auch den Zusammenhalt der Generationen fördern. Die Lebensqualität ist wesentlich abhängig vom Miteinander und Füreinander aller Generationen. Ghettobildungen und Abgrenzungen führen zu Missverständnissen und Ausgrenzungen, zur Entsolidarisierung und dadurch zu Konflikten.

Pro Senectute Kanton Zug will
Brücken schlagen zu zeitgenössischer Kunst, Musik und Literatur und
das Verständnis fördern für deren
Ausdrucksweisen, will Kunstschaffende fördern, die Auseinandersetzung mit Kunst, Musik und Literatur
generell ermöglichen und ihre
öffentlich zugänglichen Räume in
erweitertem Sinne nutzen und zur
Verfügung stellen.

Forum Junge Kunst

1987 haben Kunstschaffende und Kulturinteressierte das «Forum Junge Kunst» gegründet. Ziel des Vereins ist die Förderung junger unbekannter Kunst. Seit 1987 hat der Verein zahlreiche kulturelle Projekte organisiert, die auf grosses Interesse gestossen sind und positive Reaktionen ausgelöst haben.

Das «Forum Junge Kunst» betreut den Bereich bildende Kunst bei Pro Senectute Kanton Zug. Es ist zuständig für die Auswahl der Ausstellenden und für deren Betreuung und für die Gestaltung der Vernissage.

KlangZug

Llorenç Barber hat im Sommer 1998 unter dem Titel KlangZug ein Konzert mit sämtlichen Kirchenglocken der Stadt Zug aufgeführt. Das Projekt KlangZug soll Hommage an Künstler und Werk sein und gleichzeitig Musikschaffenden die Möglichkeit bieten, im Rahmen von PSART zeitgenössische Musik vorzutragen. Der Bereich Musik wird von Pelayo Fernandez Arrizabalaga betreut. Er ist zuständig für die Auswahl der Musikschaffenden und deren Betreuung und koordiniert die Veranstaltungen KlangwortZug mit Katrin Piazza.

WortZug

Im Projekt WortZug erhalten Literaturschaffende die Möglichkeit, Ausschnitte aus ihren Werken zu veröffentlichen und zu lesen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Innerschweizer Schriftstellerverein. Geleitet wird WortZug von Katrin Piazza, die die Veranstaltungen mit KlangZug koordiniert. Am Projekt PSART haben bisher teilgenommen

Bildende Kunst:

Monig Koller, Susanne Gehrig di Gregorio, Myrtha Steiner, Judith Röthlisberger, Raphael Egli, Lukas Hirschi, Stephan Brefin, Salvatore Pungitore, Claudia Bucher, Barbara Baumann.

Musik:

Hannes Koch, Jan C. Schacher,
Pelayo Fernandez Arrizabalaga,
Barb Wagner, Werner Iten, Mathias
Weibel, Luiz Alves da Silva, Christian
Bucher, Fredi Lüscher, Christian
Wolfarth, Daniel Alejandro Almada,
Yosvany Quintero.

Literatur:

Sabine Naef, Lydia Guyer-Bucher.

- Finanzierung von PSART

Hauptsponsor:

Zuger Kantonalbank

Bisherige Unterstützungsbeiträge:

Kanton Zug, Stadt Zug, Einwohnergemeinde Baar, Ernst Göhner Stiftung Zug, Hürlimann-Wyss Stiftung Zug, Pro Senectute Schweiz.

Vernissage

Montag, 1. Juli 2002 18.00 bis 20.00 Uhr 19.00 Uhr Einführung Eva Kramis Zug, Pro Senectute Kanton Zug

Ausstellung

vom 1. Juli bis 27. September 2002

Pascale Mira Tschäni

1975 in Basel geboren

1982—1991 Freie Volksschule Basel

1991—1992 Welschlandjahr in Cortebèrt

1992—1995 Gymnasium Muttenz

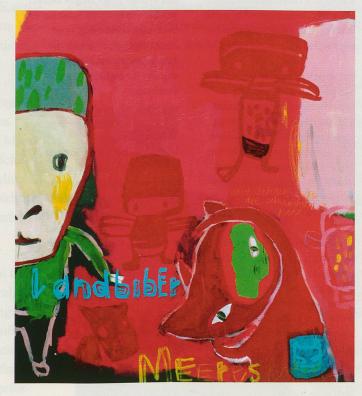
1994 Austauschsemester in Adelaide, Australien

1996 Brasilienreise

1996–1998 Vorkurs und Basiserweiterungsklasse, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel

Seit 1998 Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern, Abteilung Ästhetische Erziehung

2001 Atelieraufenthalt in Berlin



Ausstellungen

1999

Parterre, Basel; Comix Shop, Basel

2000

Artelier, Basel; Erfrischungsraum, Luzern

2001

Comix Festival Fumetto, Luzern; Galerie Gelb, Berlin

2002

Parterre, Basel; Galerie Artefakt, Basel; Restaurant Drei Könige, Luzern Ein Landbiber und eine Meereskatze baden in einem rosa Korallenmeer.

Die Katze liebt es, durch das rosa Meer zu schwimmen und verliert ihren Sinn für Land und Meer, für oben und unten, für links und rechts.

Im Wasser kann man sich winden wie man will, einzig die Schwerkraft erinnert ans Weltall!

Ein grünes Kind mit den Ohren eines Elefanten schaut durch ihr linkes Auge in die Welt hinaus. Ich frage mich, wo dieses Kind seinen Körper versteckt.

Habe ich schon erzählt, dass die Katze aus Liebe schon einen leichten Korallenflaum um ihren Körper trägt? Ich glaube, sie könnte an Land gar nicht mehr überleben. Sie ist nun eine Katze aus dem Meer. Der Landbiber liebt sie so sehr, dass er in seinem Garten ein hohes Sprungbrett und darunter einen aufblasbaren Swimmingpool aufgestellt hat. Denn nur durch diesen Sprung in die Meeresöffnung kann er in die Tiefe tauchen, ohne seinen Atem zu verlieren. Dann schwimmen sie stundenlang durch die Unterwasserwälder und geniessen die leichten und die starken Strömungen.

Und die Korallen leben auch, sie können sogar tanzen und fliegen!

Vernissage

Montag, 7. Oktober 2002 18.00 bis 20.00 Uhr 19.00 Uhr Einführung Eva Kramis Zug, Pro Senectute Kanton Zug

Ausstellung

vom 7. Oktober bis 31. Dezember 2002

Jeroen Geel

1976 geboren in Zürich

1997–2002 Hochschule für Gestaltung Luzern

2000 Einzelausstellung in Wädenswil

2002 Gruppenausstellung im Kunstpanorama Luzern



Am Anfang meiner Arbeiten steht die Faszination, die von einer Landschaft, einer Person, einer Situation meiner Umgebung ausgeht, sei dies zu Hause oder auf Reisen.

Was mich anspringt, wird festgehalten, so lange, bis ich ihm ein Bild abgerungen habe. So wie das Licht bei der Camera

So wie das Licht bei der Camera obscura durch ein Loch fliesst und dem Papier eine Zeichnung hinterlässt, so muss dieses in der Malerei zuerst mich selber passieren, damit ein Bild entsteht.

YVONNE LÉGER & LLORENÇ BARBER

HEIDY GASSER & ROLAND DAHINDEN

KLANGWORTZUG 3

Donnerstag, 29. August 2002, 20 Uhr Zug, Pro Senectute Kanton Zug Kursraum 6, neben Eingang Herti-Saal

Yvonne Léger, Autorin Llorenç Barber, Glocken

Yvonne Léger

wurde 1941 in Luzern geboren.
Sie ist Schweizerin und Französin.
In Zug hat Yvonne Léger die kantonale Handelsschule absolviert,
danach während 15 Jahren als kaufmännische Angestellte gearbeitet. Nach 1979 schrieb und zeichnete sie in der Roten Fabrik in Zürich. Dort sind Werke entstanden, in denen sie Worte poetisch umsetzt oder zeichnerisch nutzt. Die Umsetzung ihrer Texte mit Linien und Farben in Bilder nennt sie «stumm vertonen».

Yvonne Léger ist Mitglied des Innerschweizer Schriftstellerverbandes, lebt in Langnau am Albis und schreibt heute an einem Roman.

Für «Eljascha — Liebesgeschichte einer Flucht» erhielt sie 1990 das Werkjahr der Pro Helvetia und einen Literaturpreis von Stadt und Kanton Luzern.

Yvonne Léger liest aus ihrem Balladenband «Malva Rosetta nimmt ein Bad»

Llorenç Barber

ist 1948 geboren. Er studierte an den Universitäten von Valencia und Madrid Klavier, Komposition und Kunstgeschichte.

In seinem Heimatland Spanien gilt er als grosser Anreger der postmodernen Musik. In der übrigen Welt ist Llorenç Barber vor allem als Spezialist für Konzerte mit Stadtund Kirchenglocken bekannt. Mittlerweile hat er 150 verschiedene, jeweils auf die betreffende Stadt und den Anlass abgestimmte «Glocken-Sinfonien» aufgeführt, so auch im Sommer 1998 in der Stadt Zug unter dem Titel «KlangZug».

Neben jenen eher zur Meditation einladenden Veranstaltungen hat der Spanier synästhetische «Konzerte der Sinne» kreiert, wo der Glockenklang gewissermassen durch Farben und Düfte fliesst, musikalische Marathons von Sonnenunter- bis Sonnenaufgang sowie musiktheatralische Ereignisse, in die er neben Glocken auch Trommeln, Kanonen, Feuerwerk, Sirenen oder räumlich geteilte Bläsergruppen einbezieht.

KLANGWORTZUG 4

Halt an allen Stationen
Donnerstag, 21. November 2002,
20 Uhr
Zug, Pro Senectute Kanton Zug
Kursraum 6, neben Eingang Herti-Saal

Heidy Gasser, Autorin Roland Dahinden, Posaune

Heidy Gasser

ist in Lungern auf einem Bergbauernhof aufgewachsen. Der Vater stammt aus Lungern, die Mutter aus der Steiermark. Das Spannungsfeld dieser zwei Kulturen veranlasste sie dazu, die Lebensgeschichte ihrer Mutter in einer Trilogie aufzuschreiben. Sie verfasst regelmässig Kolumnen, Kindergeschichten und Dialekttexte für Radio DRS und arbeitete in verschiedenen Anthologien mit. Sie erhielt den Kulturpreis der Sarnafil und je einen Förderpreis vom Kanton Obwalden und Kanton Zug. Sie arbeitet als Arztsekretärin in Luzern, wohnt in Luzern und Lungern.

Titel:

Mitarbeit bei «Menschen Bilder», Porträtbuch von Menschen in Obwalden, 1991

«Saure Suppe», biografische Erzählung, orte Verlag, 1994

«Das Mägdli», eine Frau in der Fremde, orte Verlag, 1995

«Schwarze Röcke trag ich nicht», orte Verlag, 1997

Mitarbeit bei «Einst in Obwalden», Fotografien erzählen Geschichten, edition magma, Brunner Verlag, verschiedene Sendungen Radio DRS

Wind i dä Baim

Wind i dä Baim wildi Stimm

stummi Baim oni Wind

oni Baim stummä Wind

Wind i Baim wildi Stimm

Heidi Gasser

Roland Dahinden

ist 1962 in Zug geboren. Er studierte Posaune und Komposition in der Schweiz, in den USA, in Österreich und Italien. Er lebt und arbeitet heute in Zug. Roland Dahinden arbeitet auch mit Künstlern aus dem visuellen Bereich zusammen, so mit Stéphane Brunner, Philippe Deléglise, Sol Le Witt und den Architekten Morger & Degelo.

Das Duo Hildegard Kleeb/Roland Dahinden wurde bekannt für seine Uraufführungen von Werken von Newman, Lars Sandberg und Christian Wolff. Im Weiteren hat Roland Dahinden verschiedene Schallplatten eingespielt, so z. B. das «Prelude for meditation» von John Cage.